

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Auenhalle, Aarau Rohr**

Vorsitz:

Martina Suter, Präsidentin Kreisschulrat Aarau-Buchs

Anwesende Mitglieder:

Joel Blunier
Nicole Burger
Barbara Deucher
Andrea Dörig
Chrisoula Giata
Pia Iff Jenelten
Regula Haag Wessling
Anton Kleiber
Philippe Kühni
Nicole Lehmann Fricker
Daniel Riebli
Tobias Studiger

Entschuldigte Mitglieder:

Franziska Graf
Oliver Esser
Denise Zeller Xenaki
Irene Bugmann Oelhafen
Susanne Klaus Günthart

Anwesende Kreisschulräte: 13
Absolutes Mehr: 7, der Rat ist beschlussfähig.

Stimmzähler:

Pia Iff Jenelten
Barbara Deucher (meldet sich für heute als Ersatz für Oliver Esser)

Ratssekretariat, Ratsbüro und Protokollführerin:

Barbara Meier
Sibylle Koch

Weitere Anwesende:

Kreisschulpflege Aarau-Buchs:

Salvatore Nunziata
Franziska Zimmerli

Barbara Tommasini
Daniela Meier
Marco Salvini

Geschäftsstelle:

Remi Bürgi
Helene Frey
Irene Richner

Medien:

Nadja Rohner

Gast:

Priska Ruoss-Würgler

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Einführung von politischen Instrumenten
4. Satzungsänderungen und Einsatz einer kreisschulrätlichen Kommission
5. Verschiedenes

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.

Traktandum 1	
<i>Begrüssung und Mitteilungen</i>	

Martina Suter begrüsst alle anwesenden Kreisschulräte, Vertreter der Kreisschulpflege, des Ratsbüros, der Geschäftsleitung und der Presse sowie ein Gast zur 4. Kreisschulratssitzung in diesem Jahr.

Aus verschiedenen Gründen haben sich für den heutigen Abend Susanne Klaus, Franziska Graf, Denise Zeller Xenaki, Irene Bugmann und Oliver Esser entschuldigt. Es sind somit 13 Ratsmitglieder anwesend, das absolute Mehr ist 7. Seitens der Kreisschulpflege haben sich Daniel Fondado und Marcel Bögli entschuldigt, da beide noch auf das Resultat eines Covid-Tests warten.

Martina Suter fragt, wer Stimmzähleramt von Oliver Esser übernimmt. Es meldet sich Barbara Deucher.

Die Geschäftsstelle hat in der Zwischenzeit ihre Büros an die Heinerich-Wirri Strasse bezogen. Wir wünschen euch gutes Ankommen am neuen Ort. Vielleicht ergibt sich im nächsten Jahr einmal eine Gelegenheit für einen Besuch der Ratsmitglieder in den neuen Büroräumlichkeiten.

Kürzlich wurde der Kreisschulrat zudem von Remi Bürgi über die an der KSAB neu geltenden Massnahmen in Bezug auf Covid-19 informiert. Besten Dank, wir haben diese proaktive Kommunikation einmal mehr sehr geschätzt. Unter dem Traktandum 4 "Verschiedenes" wird die Kreisschulpflege noch detaillierter über den aktuellen Stand informieren.

Es hat im Vorfeld zur heutigen Sitzung keine Infoveranstaltung stattgefunden, da die Traktandenliste kurz ist und kein neues Thema behandelt wird.

Martina Suter teilt mit, dass die Einladung den Mitgliedern des Kreisschulrates fristgerecht zugestellt wurde. Sie fragt, ob es Anpassungswünsche oder Ergänzungen zur Traktandenliste gibt? Es gibt keine Ergänzungen.

Traktandum 2	
<i>Anfragen</i>	

Martina Suter führt aus, dass seit der letzten Sitzung eine Anfrage beantwortet wurde. Es ist die Anfrage von Nicole Burger zur Optimierung der Leitungsorganisation der Kreisschule. Auf die Frage von **Martina Suter**, ob sie mit der Antwort zufrieden ist, antwortet **Nicole Burger**, dass es für sie noch immer nicht ganz klar ist, es für sie aber erledigt sei.

Auf die schriftliche Beantwortung der Anfrage von Philippe Kühni betreffend Reorganisation der Schulleitung wurde verzichtet, da die Kreisschulpflege an der letzten Sitzung die Antworten mündlich geliefert hat.

Somit ist noch die vorgestern eingegangene Anfrage betreffend Gerichtsentscheid zu den Einschulungsklassen hängig. Wird sich die KSPF wie darin erwähnt heute mündlich dazu äussern? Martina Suter gibt das Wort an Franziska Zimmerli:

Franziska Zimmerli von der Kreisschulpflege äussert sich dazu: Die Kreisschulpflege hat den Entscheid erhalten und wird diesen anlässlich der nächsten oder übernächsten Sitzung beraten und dann den Kreisschulrat und die Mitarbeiter informieren. Sie erwähnt, dass das Thema auch ohne diesen Entscheid an einer der nächsten Sitzungen geplant gewesen sei. Der Kreisschulpflege ist es ein Anliegen, dass man das Vorgehen zeitnah bespreche und informieren könne.

Nicole Burger ergreift das Wort und ist der Meinung, dass das Urteil sehr deutlich sei. Die Kreisschule war nicht befugt, die Einschulungsklassen abzuschaffen. Sie erwarte nun, dass dieses Urteil umgesetzt werde und zwar spätestens auf das nächste Schuljahr. Es sei nicht akzeptabel, nun auf Zeit zu spielen und allenfalls noch ein Rechtsmittel zu ergreifen.

Martina Suter teilt mit, dass diese Anfrage bis zur nächsten Sitzung beantwortet werde.

Traktandum 3	
<i>Einführung von politischen Instrumenten</i>	

Martina Suter möchte an dieser Stelle, bevor sie das Wort an jemanden von den Antragstellenden übergibt, darauf hinweisen, dass der Kreisschulrat heute über den Antrag

abstimmt, der mit 21. Oktober 2020 datiert ist und wie vom Gesetz her verlangt wird von fünf KSR unterzeichnet wurde (Nicole Burger, Barbara Deucher, Nicole Lehmann Fricker, Joel Blunier und Philippe Kühni). Der kurz vor der letzten Sitzung eingereichte, praktisch gleichlautende Antrag, der nur von Nicole Lehmann Fricker, Barbara Deucher und Nicole Burger eingereicht wurde, wurde inzwischen zurückgezogen. Sie erinnert die Mitglieder des Kreisschulrates daran, dass die Anzahl der Unterzeichnenden, eine gesetzliche Vorgabe, an der letzten Sitzung für Diskussionen gesorgt hatte.

Martina Suter führt weiter aus, dass sie Im Vorfeld der letzten Sitzung Kontakt in dieser Sache mit Dani Roth, Stadtschreiber Aarau, hatte. Dieser habe bestätigt, dass der Inhalt aus juristischer Sicht einwandfrei sei. Sie ergänzt, dass gemäss Stadtkanzlei alle Aufgaben, die in §14 und §6 der Satzungen aufgeführt seien, motionsfähig seien.

Kurz vor der Sitzung hat Toni Kleiber einen Abänderungsantrag eingereicht:

"Der Antrag (Burger/Deucher/Lehmann/Blunier/Kühni) sei im §16a nachfolgend abzuändern:

§16a Motion

...

⁴ Wird die Motion von der Ratsmehrheit zugestimmt, so hat die Kreisschulpflege dem Kreisschulrat Bericht und Antrag einzubringen, und zwar in der Regel innert 12 Monaten.

...."

Martina Suter erläutert das Vorgehen: Zuerst wird von den Antragstellenden ins Geschäft eingeführt, dann erfolgt eine Diskussion übers Ganze und anschliessend behandeln wir den Abänderungsantrag. Sie übergibt das Wort an jemanden vom Antragstellerteam zur Einführung des Geschäfts.

Nicole Burger ergreift das Wort: Im Vorfeld wurde bereits viel darüber geredet. Es geht darum, dass wir analog zum Wohnerrat die gleichen Instrumente zur Verfügung haben und diese können auf diese Weise eingeführt werden.

Martina Suter bedankt sich bei Nicole Burger. Es gibt keine Fragen aus dem Rat. Auch die Kreisschulpflege möchte sich nicht dazu äussern, somit ist die Diskussion eröffnet.

Nicole Lehmann möchte für die Diskussion das Beispiel der Einschulungsklasse nehmen. Dieses zeigt, wie wichtig es ist, dass sich der Kreisschulrat einbringen kann zu wichtigen Themen wie zum Beispiel der Abschaffung der Einschulungsklasse. Der Kreisschulrat braucht Einflussmöglichkeiten.

Es kommt nun zur Abstimmung. Zuerst wird über den Abänderungsantrag von **Toni Kleiber** abgestimmt. Dieser liest den Abänderungsantrag vor:

"Der Antrag (Burger/Deucher/Lehmann/Blunier/Kühni) sei im §16a nachfolgend abzuändern:

§16a Motion

...

⁴ Wird die Motion von der Ratsmehrheit zugestimmt, so hat die Kreisschulpflege dem Kreisschulrat Bericht und Antrag einzubringen, und zwar in der Regel innert 12 Monaten.

...."

Toni Kleiber führt aus, dass es Fragestellungen gibt, die mehr Zeit benötigen, das kenne er aus eigener Erfahrung aus dem Gemeinderat Buchs. Damit der Verwaltungsaufwand nicht noch höher getrieben werde, sollte mehr Zeit zur Erarbeitung eingeräumt werden. Ihm sei zudem wichtig, dass im Protokoll stehe, dass all die Aufgaben in §14 und §6 der Satzungen motionsfähig seien. Darauf müsse künftig abgestützt werden können.

Martina Suter bemerkt, dass sie dies vorgängig erwähnt habe und es somit bereits im Protokoll der heutigen Sitzung aufgeführt werde.

Philippe Kühni bezieht sich auf den Abänderungsantrag. Er macht beliebt, den Antrag so zu belassen bzw. die sechs Monate beizubehalten, damit es zügig vorangeht.

Andrea Dörig schliesst sich dem Votum von Philippe Kühni an. Es heisse in der Regel, da sei nicht ausgeschlossen, dass es auch länger dauern könne. Sie möchte deshalb ebenfalls beliebt machen, den Antrag zu belassen.

Marco Salvini bezieht sich auf das Votum von Andrea Dörig. Es gehe dabei um die Umsetzung, die innert sechs Monate passieren soll. Es sei erfreulich, wenn man mit dem Entscheid Klarheit schaffen könne, da es alle sehr beschäftigt habe in den letzten Jahren. Es gab dadurch viele Leerläufe und es sei zu wünschen und zu hoffen, dass es in Zukunft ein klares Verfahren und dadurch im Kreisschulrat und der Kreisschulpflege mehr Ruhe gebe.

Philippe Kühni meint, es müsste das Geschäftsreglement und die Satzungen geändert werden. **Toni Kleiber** meint, wenn dies der Fall sei, so sei dies in seinem Änderungsantrag noch zu ändern. **Martina Suter** bittet ihn, dies entsprechend auf dem abgegebenen Abänderungsantrag noch zu ändern.

Andrea Dörig geht damit nicht einig und fragt Toni Kleiber direkt. Es gehe doch darum, was der Kreisschulrat behandle und was an die Kreisschulpflege gehe. Es seien daher zwei verschiedene Sachen.

Gemäss **Toni Kleiber** bleibt Änderungsantrag somit wie eingereicht, also unverändert bestehen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Martina Suter: Die beiden Anträge stehen in engem Zusammenhang, Antrag 2 kommt nur bei Annahme des Antrags 1 zur Abstimmung. Der Abänderungsantrag betrifft den Antrag 2. Somit stimmen wir zuerst über Antrag 1 ab:

Antrag 1.

Die Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs sind gemäss Antrag vom 21. Oktober 2020 abzuändern. **Martina Suter** fragt, ob alle einverstanden seien, wenn sie jeweils nur Artikel und Absatz erwähne und nicht den gesamten Wortlaut der Gesetztestexte. Alle sind damit einverstanden.

Für das Protokoll wird der ganze Wortlaut aufgeführt:

1. Die Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs seien wie folgt zu ergänzen:

~~§ 8 Auskunfts- und Antragsrecht~~

¹ (wie bisher)

² streichen

§ 8a Motion

¹ Jeder Stimmberechtigter oder jede Stimmberechtigte kann der Präsidentin oder dem Präsidenten des Kreisschulrates über Gegenstände, die in die Zuständigkeit der Gesamtheit der Stimmberechtigten oder des Kreisschulrates fallen, in der Form einer allgemeinen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfes eine Motion einreichen. Diese muss innert 6 Monaten seit Einreichung vom Kreisschulrat behandelt werden.

² Eine Motionärin oder ein Motionär, die oder der nicht Mitglied des Kreisschulrates ist, ist berechtigt, die Motion vor dieser Behörde zu begründen und an der Beratung teilzunehmen.

§ 8b Postulat

¹ Jedes Mitglied des Kreisschulrates kann bei der Präsidentin bzw. beim Präsidenten schriftlich Anträge einreichen, welche die Kreisschulpflege zu einem bestimmten Vorgehen oder Verhalten im Zuständigkeitsbereich der schulischen Organe einladen.

§8c Einheit der Materie

1 Motionen, Postulate und Anfragen dürfen nur je einen Gegenstand zum Inhalt haben.)

Dieser Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Da Antrag 1 angenommen wurde, wird nun über Antrag 2 abgestimmt. Zuerst wird über den Abänderungsantrag abgestimmt. Dieser lautet:

"Der Antrag (Burger/Deucher/Lehmann/Blunier/Kühni) sei im §16a nachfolgend abzuändern:

§16a Motion

...

⁴ Wird die Motion von der Ratsmehrheit zugestimmt, so hat die Kreisschulpflege dem Kreisschulrat Bericht und Antrag einzubringen, und zwar in der Regel innert 12 Monaten.

...."

Dieser Antrag wird mit 1 Ja-Stimme zu 12 Nein-Stimmen abgelehnt.

Somit bleibt der Text des eingereichten Antrags unverändert und es wird über den Antrag 2 abgestimmt. Dieser lautet:

"Unter Vorbehalt des Inkrafttretens von Ziff. 1 sei das Geschäftsreglement des Kreisschulrates Aarau-Buchs wie folgt zu ergänzen:

"§16a Motion

¹ Motionen sind schriftlich einzureichen und können von einer Begründung begleitet sein.

² Die Kreisschulpflege nimmt zur Motion schriftlich zuhänden des Kreisschulrates Stellung.

³ Der Kreisschulrat beschliesst an der nächsten Sitzung über Annahme oder Ablehnung einer Motion. Die Behandlung einer Motion beginnt mit der mündlichen Begründung durch eine Unterzeichnerin oder einen Unterzeichner.

⁴ Wird der Motion von der Ratsmehrheit zugestimmt, so hat die Kreisschulpflege dem Kreisschulrat Bericht und Antrag einzubringen, und zwar in der Regel innert 6 Monaten.

⁵ Erträgt die Motion keinen Aufschub, kann sie durch Zweidrittelsmehrheit als dringlich erklärt werden. In diesem Fall hat die Kreisschulpflege dem Kreisschulrat auf die nächste Kreisschulratsitzung hin einen Zwischenbericht zu erstatten oder einen Beschlussentwurf einzubringen.

§ 16b Postulat

¹ Postulate sind schriftlich einzureichen und mit einer Begründung zu versehen.

² Die Kreisschulpflege nimmt zum Postulat schriftlich zuhänden des Kreisschulrates Stellung.

³ Der Kreisschulrat beschliesst an der nächsten Sitzung, ob das Postulat an die Kreisschulpflege überwiesen wird. Die Behandlung eines Postulats beginnt mit der mündlichen Begründung durch eine Unterzeichnerin oder einen Unterzeichner.

⁴ Wird das Postulat von der Ratsmehrheit an die Kreisschulpflege überwiesen, so hat diese darüber zu berichten und gegebenenfalls Antrag zu stellen, und zwar in der Regel innert 6 Monaten.

⁵ Liegen Bericht und Antrag vor, so beschliesst der Kreisschulrat über Zustimmung oder Ablehnung. Unabhängig von diesem Beschluss ist das Postulat erledigt."

Antrag 2 wird mit 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum (Für den Fristlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 19. November 2020; Ablauf der Referendumsfrist am 18. Januar 2021)

Traktandum 4	
Satzungsänderungen und Einsatz einer kreisschulrätlichen Kommission	

Martina Suter: Die Kreisschulräte wurden via Extranet mit der angepassten Botschaft und dem angepassten Leistungsauftrag bedient. Beide Dokumente sind auch auf der Internetseite aufgeschaltet. Martina Suter ergänzt noch das Organisatorische:

Es gibt zum Antrag 1 in der Botschaft folgende Möglichkeiten um abzustimmen:

- Ja, es wird eine kreisschulrätliche Kommission mit diesem Leistungsauftrag gewünscht (Abstimmung für die Anträge zwei und drei folgt).

- Ja, es wird eine kreisschulrätliche Kommission gewünscht, jedoch mit Änderungsanträgen für den Leistungsauftrag (Abstimmung für die Anträge zwei und drei folgt).
- Nein, es wird keine kreisschulrätliche Kommission mit dem vorgeschlagenen Leistungsauftrag gewünscht (Abstimmung für die Anträge zwei und drei fällt dahin).

Martina Suter gibt das Wort an die Kreisschulpflege für die Einführung ins Geschäft:

Marco Salvini übernimmt die Präsentation für Daniel Fondado. Der Antrag stammt von Philippe Kühni. Diese Umsetzung wurde aufgrund der getrennten Beschlussfassung zu den parlamentarischen Instrumenten angepasst und ist Leistungsauftrag abgebildet. Mit der Einsetzung dieser Kommission können die drei Führungsebenen der KSAB über die Weiterentwicklung der Organisation gemeinsam beraten. Verschiedenen externe (Abschaffung Schulpflege) und interne Faktoren (Stärkung der Geschäftsleitung) wirken sich auf die aktuelle Organisation der KSAB aus. Herausfordernd ist der zeitliche Faktor: möchte man die Organe grundsätzlich verändern, müsste dies vor den Wahlen erfolgen. Dafür braucht es jedoch sowohl die Zustimmung im KSR als auch in den Einwohnerräten.

Die Kommission bietet zudem die Chance den Dialog und das Verständnis über den drei Führungsstufen zu fördern.

Philippe Kühni bedankt sich für die Vorlage es ist sehr durchdacht und genau. Er fragt, ob die Mitglieder des Kreisschulrats, der Kreisschulpflege und der Geschäftsleitung gleich stimmberechtigt sind, da es ja eine Kommission des Kreisschulrates ist.

Marco Salvini antwortet, dass gemäss Vorlage alle Mitglieder gewählt werden und auch die gleichen Rechte und Pflichten hätten. Wenn dies anders sein sollte, müsste der Kreisschulrat nun mittels Abänderungsantrag festlegen, dass es reguläre Mitglieder gibt und solche mit einer beratenden Funktion.

Die Diskussion wird eröffnet. **Joel Blunier** möchte sich für Ablehnung des Antrags aussprechen. Er ruft in Erinnerung, wie es zu diesem Antrag für eine Kommissionsbildung gekommen sei. Der Grund war, weil der Kreisschulrat die Möglichkeit von politischen Instrumenten erhalten wollte. Das Hauptanliegen wurde durch die Annahme der Anträge im vorherigen Traktandum erfüllt. Es sei nicht sinnvoll, eine solche Kommission für Satzungsänderungsanliegen ins Leben zu rufen und rund CHF 35'000 dafür auszugeben, wenn es keine konkreten Gründe mehr dafür gebe. Die Satzungen seien nicht schlecht und ja noch relativ neu. Mit der heutigen Annahme des Antrags betreffend die politischen Instrumente seien die Satzungen der heutigen Zeit entsprechend angepasst worden. Im Zusammenhang mit der Abschaffung der Schulpflege brauche es wohl Anpassungen, aber diese seien Regierungssache. Es müsse vom Kanton und der Geschäftsleitung ein Vorschlag betreffend die veränderte Ausgangslage erstellt werden. Aber dafür brauche es keine Kommission auf Stufe Kreisschulrat.

Barbara Deucher unterstützt das Votum von Joel Blunier. Der Ursprung war die Einführung von politischen Instrumenten. Eine solche Kommission benötige es im Moment nicht. Sollte der Antrag angenommen werden, dann sollten die Mitglieder der Kreisschulpflege kein mit Stimmrecht erhalten. Es sei nicht stimmig, eine Kommission mit Kreisschulpflegemitgliedern mit Stimmrecht zu machen.

Martina Suter wirft ein, dass jetzt ein Abänderungsantrag vorgelegt werden müsse, falls gewünscht würde, dass dieses Anliegen im Leistungsauftrag angepasst würde.

Nicole Lehmann Fricker stellt zusammen mit Barbara Deucher und Nicole Burger einen Abänderungsantrag zum Leistungsauftrag: Nicole Lehmann Fricker führt aus, dass der vorgelegte Auftrag für die Einsetzung einer Kommission die Überprüfung der Strukturen der Kreisschule infolge Neuorganisation der Führungsstrukturen der Volksschule bezweckt. Vor allem die Änderung des §71 des Schulgesetzes führe im Wesentlichen zu Änderungen der Aufgaben der heutigen Kreisschulpflege.

Dass nun auch die Schulpflege und die Geschäftsstelle mit Stimmrecht zur Kommission gehören sollen, erachten sie als kritisch, da mit dieser Zusammensetzung Interessenkonflikte bestehen und direktdemokratische Grundprinzipien untergraben würden.

Aus diesem Grund stellen sie den Antrag, dass der Leistungsauftrag, Pkt. 2 «Zusammensetzung» wie folgt angepasst werde:

"die Kommission aus sechs Kreisschulratsmitgliedern besteht und ein Mitglied der Schulpflege beratend und ohne Stimmrecht teilnehmen kann."

Toni Kleiber erwähnt, dass grundsätzlich die Rahmenbedingungen mit der Abschaffung der Schulpflege gegeben seien. Man müsse sich der Grösse des Konstrukts bewusst sein. Es mache Sinn für solche Themen eine Kommission einsetzen zu können. Die Kreisschulpflege und die Geschäftsleitung kenne die Abläufe und habe Einblicke ins Geschehen und wisse, was es bedeute in dieser Grösse. Wenn die Kommission verkleinert werden soll, werde es sich am Schluss nicht auszahlen für die Qualität. Deshalb könne die Kommission nicht nur aus Kreisschulpflegemitglieder bestehen. Er finde den vorliegenden Antrag gut, alle sollen mitbestimmen können. Wenn sich der Kreisschulrat einig sei, können die Kreisschulrats-Mitglieder die anderen Mitglieder überstimmen. Wir würden einen Fehler machen, wenn der Auftrag abgeändert werde, dass es für die Kreisschulpflege nur beratende Stimmen gebe.

Der Kreisschulpflege müsse man eine Orientierung geben. Man müsse alle einbeziehen und damit binden für weitere mögliche Lösungen. Es gebe verschiedene Lösungen und eine solche Kommission könne dabei helfen. Es koste viel Geld und das sei der Hacken an der Sache.

Martina Suter konkretisiert, dass diese Kommission gemäss Titel nur für Satzungsänderungen eingesetzt würde. Passt das für Toni Kleiber trotzdem?

Toni Kleiber erwidert, dass es auch weitergehen könnte, so wie es formuliert sei. Die Satzungsänderungen könnten auch dort Einfluss nehmen. Es sei kein Änderungsantrag, lediglich eine Bemerkung.

Nicole Burger unterstützt ebenfalls das Votum von Joel Blunier. Sie ist ebenfalls der Meinung, dass man im Moment darauf verzichten kann. Wie es mit der Schulpflege weitergeht, kann einfach beantwortet werden, da die KSAB ein Gemeindeverband ist. Sollte eine Kommission gebildet werden, ist sie ebenfalls dafür, dass nur Kreisschulräte ein Stimmrecht haben. Das sei auch im Einwohnerrat so, bzw. nur Einwohnerräte hätten eine Stimme in entsprechenden Kommissionen. Es kann nicht sein, dass "Fremde" eine Stimme in einer solchen Kommission haben. Aber generell ist sie für das Votum von Joel Blunier.

Philippe Kühni widerspricht Joel Blunier. Es geht nicht nur um die Einführung der politischen Instrumente. Es geht um Aufgabenteilung und die Aufsichtspflicht. Diese können nur bedingt wahrgenommen werden. Er hat sich nicht näher mit dem Thema der Abschaffung der

Schulpflege auseinandergesetzt. Aber der Kanton wird nur Hinweise liefern, keine Lösungen. Er ist nach wie vor für die Kommission.

Andrea Dörig sieht Vorteile in der Kommission und für die verschiedenen Player der Schule. Sie spricht Nicole Burger an: Die Schule kann keine Kommission einberufen, wie der Einwohnerrat. Dieses Konstrukt haben wir nicht. Deshalb ist der Kreisschulrat in der Pflicht, diese Kommission zu installieren.

Marco Salvini: Anders als in den Gemeinden ohne Kreisschule wird in der KSAB die Kreisschulpflege nicht per 1. Januar 2022. Die Kreisschulpflege bleibt, sofern man dies nicht explizit ändert als Vorstand des Schulverbandes bestehen. In dieser Hinsicht besteht kein zwingender Handlungsbedarf. Die Neuorganisation der Führungsstrukturen ermöglicht jedoch die Zuständigkeiten anders zu verteilen (vor allem zwischen KSPF und Geschäftsleitung). Es ist somit möglich aus Sicht des Kreisschulrates zu sagen, dass es der falsche Moment ist um eine Kommission einzusetzen und grundsätzlich die Organe anzupassen. Dies weil die Kreisschule gerade gegründet wurde, weil die Zeit knapp ist oder weil es zu aufwendig ist. Es ist auch möglich in dieser Kommission eine Chance zu sehen, um die Veränderungen gemeinsam anzugehen und den Dialog zu fördern. Es ist im politischen Ermessen, ob diese Kommission eingeführt werden soll oder nicht. Dafür gibt es kein richtig oder falsch, sondern man muss sich für einen Weg entscheiden und diesen konsequent verfolgen.

Nicole Lehmann Fricker unterstützt ebenfalls Joel Bluniers Einwand. Der Zeitpunkt ist falsch. Die Wahlen stehen vor der Tür. Es kann nicht sein, dass wir etwas beschliessen und nicht wissen, wie der Kreisschulrat nach den Wahlen aussieht. Auch unter den finanziellen Aspekten stimmt der Zeitpunkt nicht.

Regula Haag Wessling möchte anderen Blickwinkel in die Diskussion bringen. Es geht im Moment um die Wahl der Mitglieder. Es geht aber um die Strukturen der Schule. Der Hintergrund der Abschaffung der Kreisschulpflege ist der Gedanke, dass man eine gute geleitete Schule hat mit einer neuen Struktur. Es ist folgerichtig, dass sich die anderen Elemente verändern. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, damit man parat ist, um eine moderne Schule zu sein. Damit man umsetzen kann, was abgestimmt wird. Unabhängig von den Mitgliedern, die gewählt werden oder nicht.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und es kommt zur Abstimmung über den Abänderungsantrag, der sich auf Punkt 2, der Zusammensetzung, bezieht.

"Aus diesem Grund stellen wir den Antrag, dass die Kommission aus sechs Kreisschulratsmitgliedern besteht und ein Mitglied der Schulpflege beratend und ohne Stimmrecht teilnehmen kann."

Der Abänderungsantrag wird mit 4 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Martina Suter: Somit wird nun über den Antrag 1 abgestimmt, der folgendermassen lautet:

"Es sei eine kreisschulrätliche Kommission zu den Satzungsänderungen mit dem Leistungsauftrag gemäss Anhang 01 einzusetzen."

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Martina Suter: Somit erübrigt sich die Abstimmung über die Anträge 2 und 3 beziehungsweise die Wahl von Kommissionsmitgliedern und deren Präsidium.

Traktandum 5	
Verschiedenes	

Die Kreisschulpflege informiert zu folgenden Themen:

- Covid- 19-Situation an der KSAB/ Schutzmassnahmen an der KSAB (Aktuelle Informationen dazu sind auf der Homepage zu finden.)
- ICT-Konzept

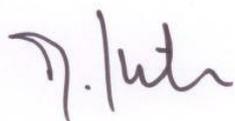
Martina Suter bedankt sich für die engagierten Diskussionen und konstruktiven Wortmeldungen.

Sie schliesst die letzte Ratssitzung des Jahres und dankt den Kreisschulräten für das grosse Engagement und wünscht allen alles Gute, beste Gesundheit und eine gfreute Zeit übers Jahresende.

Martina Suter schliesst die Sitzung um 21.02 Uhr

Aarau Rohr, 12. November 2020

Die Präsidentin:



Martina Suter

Die Protokollführerin:



Sibylle Koch